

An die Fahrgrenzen gebracht

Senioren üben Brems- und Ausweichtechniken bei Sicherheitstraining

PFORZHEIM. Reifenquietschen tönt über den Messplatz, es riecht nach verbranntem Gummi. Dennoch geht es am Samstag nicht um Schnelligkeit, sondern um Sicherheit. Während im Hintergrund ein roter Golf Runden um einen Kreis aus Pylonen dreht, erklärt Daniela Vogel, Vorstand der Verkehrswacht Pforzheim-Enzkreis, welche Schwerpunkte beim Fahrsicherheitstraining für Senioren auf dem Programm stehen.

Rauschbrille und Gurtschlitten

„Ältere Fahrer sind oft viel zu vorsichtig“, sagt sie und meint damit vor allem deren Bremsverhalten. Sie hätten außerdem ganz andere Probleme beim Autofahren als die Jüngeren, deshalb seien beim Training für die Schutzengel, bei dem vor allem sehr junge Fahrer am Vortag dabei gewesen seien, ganz andere Themen behandelt worden. Zwölf Teilnehmer haben sich auf die Strecke des von Kreis-



Richtiges Bremsen will gelernt sein: Im Notfall muss man ordentlich in die Eisen steigen.

FOTOS: LÄUTER

seniorenrat und Verkehrswacht in Kooperation organisierten Kurses gewagt. Der Älteste unter ihnen, sagt Vogel, war immerhin 87 Jahre alt. Die ehemalige Erzieherin Angelika Säuberlich erzählt, dass das Training sie an ihre Grenzen gebracht habe. „Das Training war super, aber beim Kreisfahren hatte ich schon ein wenig Angst“, sagt die 61-Jährige.



Thomas Stroh, Vorstand des Freundeskreis Wirtschaftsjugend, stellte sich als Tester des Gurtschlittens zur Verfügung.

Außerhalb des Übungsplatzes hatten Teilnehmer und Neugierige Gelegenheit, einen Rauschbrillenparcours zu durchlaufen und einen Eindruck davon zu bekommen, wie unsicher das Verhalten bereits bei 0,8 Promille sein kann. Auch ein Überschlagsimulator und ein Gurtschlitten boten die Möglichkeit, einen Eindruck vom Ernstfall zu bekommen. *ila*